

160 UNTERNEHMER IM BALLEHAUS



Bürgermeister Falk Sluyterman (links) hat rund 160 Unternehmer ins Ballenhaus geladen.



Gemeinsam am runden Tisch: Taxifahrer, Kneipenbesitzer und der Unterehmer eines mehrere 100 Mitarbeiter starken Mittelstandsbetriebes sind der Einladung des Schongauer Bürgermeisters gefolgt.

SCHONGAU

Spende für Epitaph

An den Wänden der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt sind insgesamt 14 Epitaph angebracht. Diejenigen, die sich im Inneren des Kirchengebäudes befinden, sind den Unbilden der Witterung nicht ausgesetzt, deshalb leicht gut beieinander, wengleich auch sie bei der Generalsanierung des Gebäudes vor einigen Jahren etwas in Mitleidenschaft gezogen wurden. In einem beklagenswerten Zustand befinden sich allerdings die an den Außenwänden des Gebäudes angebrachten Gedenksteine. In der Hauptversammlung des Fördervereins der Stadtpfarrkirche hatte Vorsitzender Helmut Hunger bereits erklärt, dass die Restaurierung des Epitaphs von Stadtpfarrer und Dekan Leonhard Scharl an der Südostseite demnächst in Angriff ge-



Scheckübergabe von Regina Jocher an Helmut Hunger.

# Schongaus erster Wirtschaftsempfang

Networking betreiben, das sollen Schongaus Unternehmer. Also miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und gemeinsame Stärken ausbauen – mit Verwaltung und Politik. Deshalb hatte die Stadt zum Wirtschaftsempfang geladen.

100 Mitarbeiter starken Großbetrieb wie Hoerbiger, Hirschvogel oder UPM ist alles dabei. Und es werden mehr. Allein 2015 kamen 72 neue (fast zehn Prozent) dazu. Dieser Tatsache war sich Bürgermeister Falk Sluyterman sehr wohl bewusst, als er rund 160 Unternehmer im Ballenhaus zum ersten Wirtschaftsempfang begrüßte.

Im Wahlkampf hatte der SPD-Politiker versprochen, sich für die Wirtschaft einzusetzen, diese zu fördern. Dazu hole er sich so oft es gehe Informationen aus erster Hand, verschaffe sich Einblick in die unternehmerische Praxis. Und er wolle mit den Unternehmern in Kontakt bleiben, nicht nur bei Themen wie der Anhebung des Gewerbesteuerbesatzes. Schließlich seien die Betriebe mit ihren Abgaben, der Schaffung von Arbeitsplätzen und dem Engagement in Vereinen und Ver-

bänden das Rückgrat der Stadt. Ein Weg, Kontakt zu halten, ist so ein Empfang wie im Ballenhaus.

„Jeder, der Ideen und Visionen hat“, ermunterte Sluyterman die Anwesenden, „ist herzlich willkommen und aufgerufen, sich einzubringen und mitzuarbeiten“. Er wolle auch weiterhin Sorge tragen,

**Jeder, der Ideen und Visionen hat, darf sie einbringen**

dass die Stadt die Wirtschaft unterstütze – vom kleinen Dienstleister über die Gastronomie bis hin zum großen Industriebetrieb.

In dieselbe Richtung gingen auch die Worte von Seiten des Bundes der Selbstständigen (BDS), unter anderem vertreten vom kommissarischen Vorsitzenden Schon-

gaus, Harald Dinter. „Gemeinsam ist man stark“, so Dinter, das gelte insbesondere für Jungunternehmer. Außerdem rief er den Anwesenden in Erinnerung, dass der Mittelstand in Bayern nicht der Großbetrieb mit 500 Mitarbeitern sei, sondern die kleineren mit maximal 50 Mitarbeitern. Die seien das Rückgrat der Wirtschaft, stellen 85 Prozent der Ausbildungsplätze.

Mit seinem Vortrag zum Thema „Gemeinsam gewinnen oder einsam kämpfen“ sorgte anschließend Diplomat Andreas Lenge von Alchemy Network für Gesprächsstoff. Lenge schnitt Themen und Ideen an, wie Geschäfte andersorts erfolgreich zusammenarbeiten, auf welchen Gebieten überhaupt eine Kooperation sinnvoll erscheint und wie eine Stadt, exemplarisch Schongau, sich mit neuen Angeboten im ak-

tuellen Boom der Internet-händler behaupten könnte.

Themen, die bei so manchem auf offene Ohren trafen. Stadträtin Kornelia Funke meinte, dass es langsam an der Zeit ist, bei der Umsetzung bestimmter Themen aufs Gas zu drücken. Vor allem in Sachen Kommunikation unter den Geschäftsleuten.

**Ein Unding, mit einer 2000er-DSL-Leitung arbeiten zu müssen**

Dass es die im Vortrag angesprochenen Kooperationen und Synergieeffekte bereits in Schongau gibt, beweist das Ehepaar Klausner, das im Westen ihr Geschäft für Bürotechnik betreibt. Sie pflegen eine enge Kooperation mit dem IT-Service-Anbieter und Berater Jesse Frank – einer der 72 Geschäfts-Neulinge.

Unter anderem so: Bieten die einen die Hardware fürs Büro an, komplettiert der andere das Angebot mit der Software.

Vor allem für Neulinge wie Frank war der Wirtschaftsempfang im Ballenhaus eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, aber auch Mängel anzusprechen. Frank monierte, dass es in der heutigen Zeit ein Unding sei, mit einer 2000er-DSL-Leitung arbeiten zu müssen. Aber auch einfache Dinge wie das Finden einer Tagesmutter, die innerhalb der Stadtgrenzen lebt, sei eine Herausforderung.

Da fängt ein Jungunternehmer schon mal zu grübeln an, den Standort zu wechseln. Dorthin, wo Stadt oder Gemeinde den Bedürfnissen der Gewerbetreibenden entgegenkommt. Genau dafür war der Wirtschaftsempfang gedacht – um solche Probleme zu beseitigen.

VON OLIVER SOMMER

**Schongau** – Hätte Falk Sluyterman am Tage seiner Inauguration begonnen, täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, zwei Schongauer Betriebe bzw. Selbstständige zu besuchen, wäre er bis heute nicht fertig. So viele Gewerbetreibende gibt es in Schongau. Genaugenommen 745 – vom Eine-Frau-Buchhaltungsbüro bis zum mehrere

„SCHONGAU BLÜHT AUF“

## Anmeldung für Gartler-Flohmarkt

**Schongau** – Michaela Blakaj und ihre Tochter Mia haben schon fleißig Sachen zusammengetragen, die das Gartlerherz höher schlagen lassen. Anlass ist die Veranstaltung „Schongau blüht auf“ am Samstag, 7. Mai auf dem Bürg.-Schaeegger-Platz. Noch läuft die Anmeldung etwas zäh, weil sich auf den Plakaten ein „Zahlendreher“ der Telefonnummer eingeschlichen hat. Die richtige Nummer von Organisatorin Blakaj lautet: 0176 67438232. cho



Michaela Blakaj mit Tochter Mia.

MELDUNGEN

**SCHONGAU Spielplatzcheck der CSU**  
Insbesondere junge Familien, sind am Sonntag, 24. April, herzlich zum Spielplatzcheck der CSU Schongau geladen. Beginn: 14.30 Uhr auf dem Spielplatz am Karwendelring.

**Bergsteiger-Übung am Lech**  
Hajo Schleufer vom AV Schongau bietet am Samstag, 30. April, einen Bergsteiger-

kurs „Wie geht's beim Gehen in den Bergen?“ an. Nähere Infos und die Anmeldung unter 08805/9548288 oder per E-Mail: ohja7@t-online.de.

**Anfischen: So stimmt's**  
Schongaus Kreisfischereiverein startet am Sonntag, 24. April, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Sankt-Lorenz-Kapelle in Epfach in die Angelsaison. Das anschlie-

ßende Anfischen beginnt an allen Vereinsgewässern. Achtung: An den AG-Gewässern – Lechstauufen 2 (außer Flickeck), 2a und 10 sowie an der Ammer – beginnt das Anfischen erst am Sonntag, 1. Mai.

**Sozialer Treffpunkt**  
Jung bis Alt sind auch am kommenden Montag, 25. April, von 15 bis 18 Uhr zum

sozialen Treffpunkt ins Cafe-Plus im Haus4You in Schongau eingeladen.

**Vortrag über Opfertod Jesu**  
Im evangelischen Gemeindehaus in Schongau findet am Montag, 25. April, von 19.30 bis 21.15 Uhr ein Vortrag zum Thema „Opfer!? Umsonst!?“ statt. Es geht um den Opfertod Jesu – eine menschliche Erfindung? js

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

## Generationenwechsel beim Frauenbund

Fünf neue Gesichter in Vorstandschaft gewählt – 1300 Euro Spenden dank Basteln und Kuchen

**Schongau** – Stadtpfarrer Norbert Marxer eröffnete die Jahresversammlung des Katholischen Frauenbunds Schongau. Die neun seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder wurden mit dem Anzünden je einer Kerze und einem gemeinsamen „Vater Unser“ geehrt.

Hertha Eberle gab als Schriftführerin in gewohnt sachlicher Weise einen Rückblick auf die Aktivitäten des Vereines 2015. Zum Ende ihres Vortrages wurde sie aber persönlich: „Dieses war das letzte Mal, dass ich den Jahresbericht vorgetragen habe.“ Sie hatte sich – ebenso wie drei weitere Vorstandsmitglieder – nicht mehr zur Wahl gestellt, um eine jüngere Generation ans Ruder zu lassen. Eberle dankte an dieser Stelle den fleißigen Bastler- und Kuchenbäckerinnen.

Schatzmeisterin Gabriele Bernhardt trug den Kassenbericht vor, geprägt durch das 90-jährige Jubiläum. Dennoch war es dem Frauenbund durch Verkauf von Kuchen und Gebasteltem möglich, mehr als 1300 Euro für wohltätige Zwecke zu spenden. Auf Antrag der Kassenprüferin Petra Maurus, die die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung bestätigte, wurde die Entlastung des Vorstands ohne Gegenstimme erteilt. Vor der Kaffeepause wur-



Die neue Vorstandschaft: (von links) Petra Pöbniher, Edda Riedenaier, Monika Ruppert, Eva Zink, Alexandra Notz, Regina Jocher, Gabriele Bernhardt, Mechthild Lagleder und Stadtpfarrer Norbert Marxer. Nicht auf dem Bild: Marie-Luise Stöckler.



Aus dem Vorstand ausgeschieden: (von links) Christa Dieltl, Martina Schraml, Helga Kullig und Hertha Eberle.

den noch Ingeborg Greif und die abwesende Anna Tzoulakis-Huber für ihre jeweils 25-jährige Zugehörigkeit zum Frauenbund geehrt. In ihrem Grußwort zeigte sich die Diözesanvorsitzende Mechthild Lagleder beeindruckt von den Aktivitäten des Vereines, den sie zur Jubiläumsfeier im Oktober noch als Vertreterin der damaligen, inzwischen zurückgetretenen Vorsitzenden Monika Halder kennengelernt hatte. „Damals habe ich die Frau Halder noch um euch benedict, und jetzt hab

ich euch!“ Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurde der Generationenwechsel vollzogen: Mit Gabriele Bernhardt, Regina Jocher, Alexandra Notz, Eva Zink und Marie-Luise Stöckler wurden ausnahmslos jüngere Frauen in das fünfköpfige Leitungsteam gewählt. Bernhardt wird auch weiterhin als Schatzmeisterin tätig sein, während die bisher von Eberle wahrgenommenen Aufgaben aufgeteilt wurden: Jocher wird zur Ansprechpartnerin und Frau

übernimmt das Amt der Schriftführerin.

Darüber hinaus wurden Petra Pöbniher, Monika Ruppert und Edda Riedenaier zu Beisitzerinnen gewählt. Als Kassenprüferinnen werden künftig Petra Maurus und Brigitte Hack fungieren. Die vier ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Christa Dieltl (vier Jahre), Martina Schraml (acht Jahre) sowie Helga Kullig und Hertha Eberle (jeweils zwölf Jahre) wurden von Bernhardt und Jocher mit Urkunden, Ehrennadeln und Blumen geehrt.

Das von Helga Kullig vortragene Gedicht über „Die Frauenbundfrau“ leitete über zum Lichtbildvortrag, in dem nochmals die Höhepunkte des Vorjahres vor Augen geführt wurden – mit einer Vorschau auf die Termine des laufenden Halbjahres. Und einem von Stadtpfarrer Marxer erteilten Segen.

HELMUT BERNHARDT




**„Wenn das Knie schmerzt“**

**Dr. Thomas Löffler, Chefarzt**  
**Marcel Ziegler, Ltd. Oberarzt**  
**Klaus Lederer, Oberarzt**

**Klinik Weilheim, EG, Casino**  
**Mittwoch, 04. Mai 2016**  
**19 Uhr**